

#61



**Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg**

Juni 2006 – Nummer 61

tonkünstler-forum

VERSCHAUMEN SIE BITTEN NICHT ZU PRÜFEN,
OB ES IHNEN U. U. MOGLICH WARE,DIE

DIES-JÄHRIGE
MITGLIEDERVERSAMMLUNG
UNSERES VERBANDES
ZU BESUCHEN
DIE WICHTIGSTEN TAGESORDNUNGSPUNKTE SIND:

BERICHTE,
NEUWAHLEN DER MITGLIEDER DES
VORSTANDSGREMIUMS
UND NEUFESTSETZUNG DES
JAHRESMITGLIEDSBEITRAGS
PROFITIERT
VON DEN

GÜNSTIGEN
VERSICHERUNGSSÄTZEN
MANCHES
HABEN
SIE

VIELLEICHT
SCHON
THEMA KÜNSTLERSOZIALKASSE
ZUSÄTZLICHEN
SCHUTZ

NEBEN DER PFLICHTVERSICHERUNG
EINE PRIVATE ALTERSVORSORGE,
DIE IN ALLER REGEL
VOM

STAAT
STEUERLICH GEFORDERT WIRD
SIE
HABEN IHR STUDIUM BEENDET,
SPIELEN

IN KONZERTEN
UND UNTERRICHTEN ALS HONORARKRAF-
AN EINER MUSIKSCHULE
NACH

DEM ABLAUF IHRER BERUFSANFÄNGERZEIT.
IST EIN WECHSEL
ZUR GESETZLICHEN KRANKENKASSE NICHT MOGLICH

NOCH EINMAL ZUR ERINNERUNG:
DIE ANMELDEFRIST
FÜR DEN 51. JUGENDWETTBEWERB DES
TONKÜNSTLERVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG
LAUFT AM 24. JULI

AUS
MEINE REISEN MIT FAMILIE MOZART – EIN KLAVIER
ERZÄHLT
HEISST DAS BUCH
ANIMIERENDER NACHMITTAG
WO EINE

LEBHAFTE KINDERSCHAR
DAS SCHÖNE THEMA MIT DIVERSEN INSTRUMENTEN
VORZUGLICH ILLUSTRIERTE
DER ERFOLG

DIESES ANSATZES ZEIGTE SICH NATÜRLICH BESONDERS
IN
DEN

HERAUSRAGENDEN KONZERTEN
ETWA MIT HILFE VON
VERBESSERTER BUROORGANISATION ODER DER
STEUERERKLÄRUNG IN EIGENREGIE
MITGLIEDER DES DEUTSCHEN TONKÜNSTLERVERBANDES
KÖNNEN DIESE FESTSCHRIFT
ZU EINEM VORZUGSPREIS BEZIEHEN

DAS RAUE
POSTMODERNE LEBENSGEFÜHL
DER

SÜDAMERIKANER
IN DER DIE
KOMPOSITORISCHEN BESONDERHEITEN
LUSTVOLL
AUSGELEBT
WERDEN

Partner des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg



Wir sind Partner und Dienstleister für Verbände und deren Mitglieder.
Wir sind Ihr Ansprechpartner zu Fragen im Bereich der **privaten Vorsorge, Geldanlagen, Versicherungen und Finanzierungen**.

Durch die Kooperation mit „Ihrem“ Tonkünstlerverband bieten wir Ihnen attraktive Angebote und Informationen rund um Ihre **private Vorsorge**, zum Beispiel:

- ☐ Sterbegeldversicherung, um die mit dem Tod verbundenen materiellen Aufwendungen abzudecken
- ☐ Staatlich geförderte Altersrente für Selbständige und Angestellte
- ☐ Absicherung der Berufsunfähigkeit in einem rabattierten Rahmenvertrag

Nutzen Sie die Vorteile dieser Kooperation und informieren Sie sich jetzt:

Compensio GmbH
Gewerbestr. 6
71332 Waiblingen
Telefon: 07151 / 96 57 9-60
Telefax: 07151 / 96 57 9-70
E-mail: service@compensio.de



COMPENSIO

1 | In eigener Sache...

Inhalt

In eigener Sache...	1
Thema	2
Die Künstlersozialkasse (Teil 1)	2
Aktivitäten des Verbandes	9
Einladung zur Mitgliederversammlung 2006	9
Preisträger Jugendwettbewerb 2005	9
Jetzt anmelden: Jugendwettbewerb 2006	10
Aus Orts- und Regionalverbänden.	12
Aktivitäten unserer Mitglieder	14
Zur Person.	18
Zum Tod von Professsor Paul Buck	18
Veröffentlichungen.	19
Festschrift für Paul Buck.	19
Neue CD	19
Neue Noten	21
Mitteilungen.	22
Nur Taten zählen	22
Landeszuschüsse gesichert?	22
Plattform für DTKV-Mitglieder	23
Termine	25
Impressum.	25
Adressen	26
Neue Mitglieder	28

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Liebe Mitglieder und Freunde des Tonkünstlerverbandes
Baden-Württemberg!

Prof. Paul Bucks Tod, wenige Tage vor Erreichen seines 95. Geburtstags, hat uns alle tief berührt. Einen Nachruf auf diesen hochgeschätzten Künstler, Pädagogen und Kollegen wie einen Hinweis auf die zu seinen Ehren erschienene Festschrift finden Sie im Innern dieses Heftes.

Versäumen Sie bitte nicht, zu prüfen, ob es Ihnen u. U. möglich wäre, die diesjährige Mitgliederversammlung unseres Verbandes am Samstag, 8. Juli, ab 11.00 Uhr, im Orchesterprobenraum der Musikhochschule in Stuttgart, Urbanstraße 25, zu besuchen. Die wichtigsten Tagesordnungspunkte sind: Berichte, Neuwahlen der Mitglieder des Vorstandsgremiums und Neufestsetzung des Jahresmitgliedsbeitrags.

Auf eigenen ausdrücklichen Wunsch wird Professor Gabriele Zimmermann an diesem Tag ihre langjährige, erfolgreiche ehrenamtliche Mitarbeit im Vorstandsgremium unseres Verbandes beenden. Für ihre Bereitschaft, sich, insbesondere was den Jugendwettbewerb anbetrifft, auch künftighin beratend zur Verfügung zu halten, danken wir sehr.

TONNetz, das neue Print- und Internetmedium des DTKV, wurde auf der Musikmesse 2006 in Frankfurt/Main vorgestellt und dort mit großem Interesse und viel Zustimmung aufgenommen. Armin Kraus, dem Initiator dieser neuen Plattform für den gesamten Bereich der Musik, muss man für seinen starken und risikobereiten persönlichen Einsatz besonders danken, und unserem Geschäftsführer Eckhart Fischer darf zur Aufnahme in das Redaktionsteam dieser neuen Zeitung gratuliert werden. Zudem gratuliere ich Eckhart Fischer im Namen des gesamten Landesverbandes noch herzlich zu seinem 50. Geburtstag, den er Anfang vergangenen Monats hat feiern können.

Mit allen guten Wünschen

Ihr



Prof. Rolf Hempel, Vorstandsvorsitzender



Die Künstlersozialkasse (Teil 1)

Sie ist für freiberufliche Musiker wie ein Arbeitgeber: die Künstlersozialkasse. Wer bei ihr als selbständiger Musiker, Komponist oder privater Musiklehrer registriert ist – bundesweit gegenwärtig ca. 42.000 Versicherte im Bereich Musik – profitiert von den günstigen Versicherungssätzen. Manches haben Sie vielleicht schon in Ihren Versicherungsunterlagen, in Broschüren oder im Internet gelesen. Im Folgenden erfahren Sie das Wichtigste zum Thema Künstlersozialkasse.

Was ist die Künstlersozialkasse?

Die Künstlersozialkasse gehört seit 2001 der Unfallkasse des Bundes als Abteilung an, ist also in die Bundesverwaltung eingegliedert. Davor gehörte sie zur Landesversicherungsanstalt Oldenburg-Bremen. Die Künstlersozialkasse hat ihren Sitz in Wilhelmshaven.

Wozu gibt es die Künstlersozialkasse?

Das Künstlersozialversicherungsgesetz (KSVG) ist am 1. Januar 1983 in Kraft getreten. Es sieht vor, freischaffenden Künstlern und Publizisten den gleichen Versicherungsschutz wie Angestellten zu gewähren. Die Künstlersozialkasse (KSK) bietet freiberuflichen Künstlern und Publizisten die Möglichkeit, Kranken-, Renten- und Pflegeversicherungen abzuschließen. Dabei müssen die Versicherten – wie Arbeitnehmer – auch nur die Hälfte der Beiträge zahlen (50%), die andere Hälfte übernimmt die Künstlersozialkasse. Die Mittel dafür kommen aus einem Zuschuss des Bundes (20%) und aus einer verpflichtenden Abgabe der Unternehmen (30%), die auf die Arbeit von freiberuflichen Künstlern oder Publizisten zurückgreifen (Künstlersozialabgabe).

Wer ist in der Künstlersozialkasse versichert?

Über die Künstlersozialkasse können sich selbständig Berufstätige im Bereich Wort, Musik, bildende oder darstellende Kunst versichern. Die künstlerische oder publizistische Tätigkeit muss erwerbsmäßig und vorwiegend im Inland ausgeübt werden (für Dirigenten oder Musiker, die auf Tournee im Ausland unterwegs sind, ihren Wohnsitz aber in Deutschland haben, ergeben sich daraus keine Probleme). Erwerbsmäßig ist jede nachhaltige, auf Dauer angelegte Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen. Versicherte dürfen dabei nicht mehr als einen Arbeitnehmer beschäftigen, wobei Auszubildende und geringfügig Beschäftigte nicht als Arbeitnehmer gelten. Selbständig ist die künstlerische Tätigkeit außerdem nur, wenn sie keine abhängige Beschäftigung im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses darstellt. Das Mindesteinkommen muss 3.900 € pro Jahr erreichen. Diese letzte Regel gilt nicht für Berufsanfänger (s.u.).

Besteht eine verbindliche Versicherungspflicht nach dem KSVG?

Ja, Sie sind nach dem KSVG versicherungspflichtig, wenn Sie die o.g. Kriterien als selbständig tätiger Künstler erfüllen. Als Berufsanfänger (die ersten drei Jahre) darf Ihr voraussichtliches Einkommen allerdings auch unterhalb der Mindestgrenze liegen (s. u.).

3 Thema

Was sind die Aufgaben der Künstlersozialversicherung?

Zunächst einmal: bei der Künstlersozialkasse selbst können Sie sich nicht versichern, auch wenn Ihre Beiträge auf deren Konto gehen. D. h., die KSK führt die Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung nicht selbst durch, sondern nimmt als Verwaltungs- und Vermittlungsinstanz folgende Aufgaben wahr:

- Sie prüft, ob Sie als Künstler und/oder Publizist versicherungspflichtig nach §1 des Künstlersozialversicherungsgesetzes (KSVG) sind.
- Außerdem zieht sie den Beitragsanteil der Versicherten (also Ihren Anteil), die Künstlersozialabgabe der abgabepflichtigen Unternehmen und Veranstalter und den Bundeszuschuss ein.



Solidaritätsprinzip: Gemeinsam die Lasten aller tragen.

Foto: Björn Ehlers, Dissen

Die KSK meldet Sie außerdem als Pflichtversicherte(n) bei Ihrer Kranken- und Pflegekasse und bei der allgemeinen Rentenversicherung an und leitet die an sie gezahlten Beiträge (also die Beiträge der Versicherten und der Abgabepflichtigen sowie den Bundeszuschuss) dorthin weiter.

Rente, Krankengeld, Pflegegeld etc. erhalten Sie ausschließlich von den Trägern der Rentenversicherung und den gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen. Sollten Sie also Fragen zu Ihrer Kranken- und Pflegeversicherung haben (Beitragssätze, Leistungen), wenden Sie sich direkt an Ihre Krankenkasse. Für einen Antrag auf Altersrente oder bei Fragen zu Ihren Rentenansprüchen wenden Sie sich an die Deutsche Rentenversicherung Bund (vormals Bundesversicherungsanstalt für Angestellte).

Sicher konnten Sie verfolgen, dass sich in den letzten Jahren die Rentensätze schwach entwickelt haben. Die zu erwartende gesetzliche Rente fällt aller Voraussicht nach sehr niedrig aus. Auch die deutsche Rentenversicherung rechnet seit kurzem mit niedrigeren Anpassungsraten der Rente als bisher. Sie empfiehlt grundsätzlich als zusätzlichen Schutz neben der Pflichtversicherung eine private Altersvorsorge, die in aller Regel vom Staat steuerlich gefördert wird.

Welche Beitragssätze zahle ich als Versicherte(r)?

Im Jahr 2006 beträgt der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung 19,5 % des voraussichtlichen Arbeitseinkommens. Der Beitragssatz zur sozialen Pflegeversicherung im Jahr 2006 beträgt 1,7 %. Für die Berechnung des Krankenversicherungsbeitrages gilt der allgemeine Beitragssatz der Krankenkasse, bei der Sie krankenversichert sind (im folgenden Beispiel werden 13,5 % angenommen). Wenn Sie über die

4 Thema



Gute Aussicht(en) im Alter
Foto: www.photocase.com



Nötige Versorgung
Foto: www.photocase.com

KSK versichert sind, fällt für Sie jeweils die Hälfte des Beitragssatzes an. Dazu kommen gesetzliche Zusatzbeiträge.

Beispiel für das Jahr 2006:

Das voraussichtliche Jahresarbeitseinkommen beträgt 10.000 €
(Berechnung des Arbeitseinkommens s. u.)

Rentenversicherung:

Beitragssatz in der Rentenversicherung: 19,5 %

Anteil des Versicherten: 9,75 % von 10.000 € = 975 € jährlich

$975 \text{ €} : 12 = 81,25 \text{ €}$ Rentenversicherungsbeitrag im Monat

Krankenversicherung:

Beitragssatz der zuständigen Krankenkasse (z. B.) 13,5 %

Anteil des Versicherten 6,75 % + 0,9 % gesetzlicher Zusatzbeitrag
= 7,65 % von 10.000 € = 765 € jährlich

$765 \text{ €} : 12 = 63,75 \text{ €}$ Krankenversicherungsbeitrag im Monat

Mit dem gesetzlichen Zusatzbeitrag von 0,9 %, den die Versicherten alleine aufbringen müssen, sollen sich die Mitglieder nach dem Willen des Gesetzgebers an den gestiegenen Kosten der gesetzlichen Krankenversicherung beteiligen.

Pflegeversicherung:

Beitragssatz in der Pflegeversicherung 1,7 %

Anteil des Versicherten 0,85 % (+ 0,25 % für Kinderlose) von 10.000 €
= 85 € (bzw. 110 €) jährlich

$85 \text{ €} : 12 = 7,08 \text{ €}$ (bzw. 9,17 €) Pflegeversicherungsbeitrag im Monat

Gesetzliche oder private Versicherung?

Üblicherweise sind Sie nach dem KSVG über eine der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen (Allgemeine Ortskrankenkassen, Ersatzkassen, Betriebs- und Innungskassen) versichert. Ausnahmen gelten für Berufsanfänger und Höherverdienende (s. u.).

Wer ist Berufsanfänger?

Als Berufsanfänger gilt ein Künstler oder Publizist innerhalb der ersten drei Jahre seiner selbständigen beruflichen Tätigkeit. Falls Sie Ihre Tätigkeit vor dem 30. Juni 2001 aufgenommen haben, zählen Sie die ersten fünf Jahre zu den Berufsanfängern.

Die Dreijahresfrist verlängert sich um Zeiten, in denen die Versicherungspflicht nach dem KSVG unterbrochen war, weil die selbständige Tätigkeit z. B. wegen Kindererziehung, Wehr- oder Zivildienstes oder wegen einer abhängigen Beschäftigung nicht ausgeübt wurde. Die Fünfjahresfrist kann allerdings nicht um diese Unterbrechungszeiten verlängert werden.

In der Berufsanfängerzeit darf Ihr Jahreseinkommen auch unter der Geringfügigkeitsgrenze von 3.900 € pro Jahr liegen.

5 Thema



Als Berufsanfänger können Sie wählen, ob Sie der gesetzlichen Krankenkasse beitreten oder sich privat versichern wollen. Wenn Sie sich für eine private Versicherung entscheiden, müssen Sie einen dementsprechenden Antrag spätestens drei Monate nach Feststellung der Versicherungspflicht bei der KSK einreichen.

Beispiel: Sie haben Ihr Studium beendet, spielen in Konzerten und unterrichten als Honorarkraft an einer Musikschule. Sie sind bei der Künstlersozialkasse ab dem 15. April 2006 als versicherungspflichtig gemeldet (d.h. zu diesem Termin hat die KSK die Versicherungspflicht nach dem KSVG festgestellt) und mittlerweile privat versichert. Damit sind Sie von der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherungspflicht befreit und müssen eine private Kranken- und Pflegeversicherung nachweisen. Ihr Antrag mit Versicherungsnachweis muss der KSK spätestens drei Monate nach Feststellung der Versicherungspflicht nach dem KSVG, also bis 15. Juli 2006 vorliegen.



„Unmusikalische“ Instrumente
Foto: www.photocase.com

Die private Versicherung bleibt auch nach Ihrer Berufsanfängerzeit bestehen. Sie können sich *während* dieser Phase noch überlegen, ob Sie sich nach der Berufsanfängerzeit wieder über eine gesetzliche Krankenkasse versichern wollen. Das müssen Sie der KSK schriftlich mitteilen. Die Versicherungspflicht beginnt dann nach der Berufsanfängerzeit, also nach Ablauf der Drei- bzw. Fünfjahresfrist. *Nach* dem Ablauf Ihrer Berufsanfängerzeit ist ein Wechsel zur gesetzlichen Krankenkasse nicht mehr möglich. Sie können dann nicht mehr als selbständiger Künstler oder Publizist Mitglied der gesetzlichen Krankenversicherung werden.



Für alle Fälle
Foto: www.photocase.com

Auf Antrag zahlt die KSK einen Beitragszuschuss zu Ihrer privaten Kranken- und Pflegeversicherung. Dieser richtet sich nach Ihrem Arbeitseinkommen (s. u.) und dem Beitragssatz Ihrer Kasse. Üblicherweise ist der Zuschuss so hoch wie der Anteil, den die KSK zu Ihrer gesetzlichen Krankenversicherung zahlen müsste, höchstens jedoch beträgt er die Hälfte Ihres tatsächlichen privaten Versicherungsbeitrags.

Es lohnt sich also, diese Entscheidung genau zu überlegen. Bei einer gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung übernimmt die KSK in jedem Fall die Hälfte Ihres Beitrags. Bei einer privaten Versicherung kann der KSK-Anteil u. U. geringer ausfallen. Zudem ist bei gesetzlicher Versicherung die Höhe Ihres Beitragssatzes von Ihrem Arbeitseinkommen abhängig, d. h. der Beitrag zur Kranken- und Pflegeversicherung bleibt auch in wirtschaftlich voraussichtlich schwierigeren Zeiten für Sie finanziell tragbar.

Was gilt für Höherverdienende?

Auch wenn Sie besonders gut verdienen, können Sie sich von der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherungspflicht befreien lassen. Als so genannter Höherverdienender gilt, wer in drei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren ein Einkommen erzielt, das über der Jahresarbeitsentgeltgrenze in der gesetzlichen Krankenversicherung liegt.



Beispiel: Wenn Ihr Einkommen in den Jahren 2003 bis einschließlich 2005 insgesamt 139.050 € oder mehr betragen hat, können Sie zusammen mit dem Fragebogen einen Antrag auf Befreiung von der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherungspflicht einreichen. Sind Sie bereits nach dem KSVG versicherungspflichtig, muss der Antrag bis spätestens 31. März des Folgejahres vorliegen. Die KSK zahlt auch hier einen Zuschuss zur privaten oder freiwilligen gesetzlichen Krankenversicherung.

Als freiwilliges Mitglied der gesetzlichen Krankenversicherung erhalten Sie auf Antrag ebenfalls die Hälfte des Beitrages, höchstens jedoch den Beitragsanteil, den die KSK bei Versicherungspflicht an Ihre Krankenkasse zu zahlen hätte.

Bitte beachten Sie: wer sich einmal aufgrund seines hohen Einkommens von der gesetzlichen Versicherungspflicht befreit hat, kann anschließend nicht mehr in die gesetzliche Krankenversicherung zurückkehren.

Wie verhält es sich mit dem „Arbeitseinkommen“?

Da das Einkommen bei freien Künstlern starken Schwankungen unterworfen sein kann, greift die KSK auf Schätzungen des voraussichtlichen Einkommens zurück, die die Versicherten einmal pro Jahr angeben. Aus dem geschätzten Einkommen für das folgende Jahr errechnen sich die anteiligen Beiträge zur Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung. (s. o.)

Das Arbeitseinkommen ergibt sich aus der Differenz zwischen Betriebseinnahmen aus Ihrer künstlerischen und/ oder publizistischen Tätigkeit und den Betriebsausgaben, die Ihnen im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit entstehen, d. h. es entspricht Ihrem Gewinn.

Unter *Betriebseinnahmen* fallen alle Einnahmen in Geld oder Geldeswert, die mit Ihrer selbständigen künstlerischen Tätigkeit zusammenhängen, also Honorare, Tantiemen und Gagen. Dazu kommen alle urheberrechtlichen Vergütungen, auch Einnahmen über GEMA, GVL oder Verwertungsgesellschaft Wort (falls Sie Autor sind).

Was bleibt übrig?
Foto: www.photocase.com





Betriebsausgaben sind alle Ausgaben oder Kosten, die mit der selbständigen künstlerischen und/oder publizistischen Tätigkeit zusammenhängen. Darunter fallen Aufwendungen für Betriebsräume (Miete, Beleuchtung, Heizung, Reinigung) oder für Hilfskräfte (Lohn, Sozialversicherungsbeiträge), Beiträge zu Berufsverbänden (also auch Ihr TKV-Mitgliedsbeitrag) sowie Abschreibungen. Nicht abzugsfähig sind Sonderausgaben nach dem Einkommensteuergesetz (wie z. B. Beiträge zur Künstlersozialversicherung oder Prämien zur privaten Kranken- oder Lebensversicherung).

Als Grundlage Ihrer Einkommensschätzung können Sie auch Ihren letzten Einkommens- oder Umsatzsteuerbescheid heranziehen. Wägen Sie ab, ob und inwiefern sich Ihre Einkommenssituation im Vergleich dazu verändern wird.

Daher sollten Sie bei der Angabe Ihres Arbeitseinkommens besonders sorgfältig verfahren. Denn wenn Sie Ihr Einkommen zu niedrig einschätzen, sparen Sie an den Beiträgen, verschenken aber Zuschüsse zur Rentenversicherung. Schätzen Sie Ihr Einkommen andererseits zu hoch, verbessert sich Ihr Rentenkonto, Sie zahlen aber auch höhere Krankenkassenbeiträge.

Wenn sich im laufenden Kalenderjahr Ihre Schätzung nicht bewahrheitet, d. h. wenn Ihr tatsächliches Einkommen im Vergleich zu Ihrer Prognose wesentlich höher oder niedriger ausfällt, können Sie das der KSK schriftlich mitteilen, und der Beitrag wird dann angepasst. Allerdings wirkt sich diese Änderung nur auf die Zukunft aus, d. h. ab dem Folgemonat nach Eingang Ihres Schreibens bei der KSK. Bereits erstattete Beiträge für zurückliegende Monate oder den laufenden Monat werden nicht zurückgezahlt oder angerechnet.

Wenn zu meinen Einkünften als Künstler/ Publizist auch solche aus nicht künstlerischer oder publizistischer Tätigkeit kommen, bin ich dann weiterhin über die KSK versichert?

Bei selbständiger Arbeit im nicht künstlerischen oder publizistischen Bereich liegt die Einkommensgrenze bei 400 €/Monat bzw. 4.800 €/Jahr. Liegt das Einkommen über dieser Geringfügigkeitsgrenze, läuft nur noch die Rentenversicherung über die KSK, Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge werden wieder in voller Höhe direkt an die gesetzliche Krankenkasse gezahlt. In diesem Fall müssen Sie also selbst entscheiden, ob und wie Sie Ihre Versicherung im Krankheitsfall auf eigene Kosten sicherstellen wollen.

Die Rentenversicherung läuft noch bis zu einem Einkommen von unter 2.625 €/Monat oder 31.500 €/Jahr (Angaben für 2006) weiterhin über die KSK. Bei einem höheren Einkommen können Sie selbst entscheiden, ob Sie auf Antrag direkt Beiträge an die Deutsche Rentenversicherung zahlen, die Sie dann allerdings alleine tragen müssen.

Bei einer zusätzlichen Tätigkeit als abhängig Beschäftigter (auch im künstlerischen Bereich, z. B. an einer Musikhochschule) läuft die Kranken- und Pflegeversicherung nicht mehr über die KSK. Die Rentenversicherung geht dann ebenfalls bis zu einem Einkommen von unter 2.625 €/Monat oder 31.500 €/Jahr weiterhin über die KSK,



die Kranken- und Pflegeversicherung über Ihren Arbeitgeber. Sie zahlen dann Rentenversicherungsbeiträge sowohl aus der abhängigen Beschäftigung als auch aus der selbständigen künstlerischen Tätigkeit. Bei einem Einkommen über 2.625 €/Monat läuft auch die Rentenversicherung über den Arbeitgeber.

Wenn ich vorübergehend nicht mehr kranken- und pflegeversichert bin (aus finanziellen Gründen oder wegen eines längeren Auslandsaufenthalts mit Wechsel des Wohnsitzes), kann ich mich nach Wiederaufnahme des Versicherungsverhältnisses auch wieder bei der KSK anmelden?

Sobald Sie wieder bei Ihrer privaten oder gesetzlichen Krankenkasse versichert sind und nach den Maßgaben des KSVG als Künstler und/oder Publizist arbeiten (s.o.), sind Sie auch wieder über die KSK versichert.

Eine Nachzahlung von freiwilligen Beträgen, um die Ausfallzeit auszugleichen, ist nur an die Deutsche Rentenversicherung auf Antrag und auf eigene Kosten innerhalb der gesetzlichen Fristen möglich.

Wenn ich meine künstlerische/ publizistische Tätigkeit als Hauptberuf aufgebe, ab wann ist die Versicherung über die KSK beendet?

Die Kranken- und Pflegeversicherung läuft nicht mehr über KSK, sobald Sie arbeitslos gemeldet sind oder eine abhängige Beschäftigung aufgenommen haben.

Im Fall einer abhängigen Beschäftigung läuft die Rentenversicherung nur dann weiterhin über die KSK, wenn Sie bei Ihrer abhängigen Beschäftigung unter 2.625 €/Monat oder 31.500 €/Jahr verdienen und gleichzeitig aus Ihrer selbständigen künstlerischen Tätigkeit mehr als 3900 €/Jahr. In diesem Fall müssen Sie für beide Einkunftsarten Rentenversicherungsbeiträge zahlen.

Bei einem Einkommen über 2.625 €/Monat geht auch die Rentenversicherung über den Arbeitgeber.

Die Informationen zur Künstlersozialkasse werden wir im nächsten tonkünstler-forum fortführen. Darin wird es u. a. um die Künstlersozialabgabe der Veranstalter gehen.

Ines Stricker

Ines Stricker trat 1992 dem Tonkünstlerverband Baden-Württemberg als Mitglied bei. Anfang 2002 übernahm sie für den TKV Baden-Württemberg die Redaktion des baden-württembergischen Verbandsteils der nmz und der Mitgliederzeitung tonkünstler-forum Baden-Württemberg. Ines Stricker arbeitet als freie Autorin für Zeitungen und Rundfunkanstalten in den Bereichen Kulturberichterstattung, Porträt und Feature.

Seit Anfang 2005 vertritt sie den Deutschen Tonkünstlerverband e. V. (DTKV) im Beirat der Künstlersozialkasse und am daraus hervorgegangenen „Runden Tisch“.

Bitte beachten Sie, dass die oben genannten Beträge und Einkommensgrenzen Veränderungen unterworfen sind und die Auskünfte in diesem Artikel nicht rechtsverbindlich sein können. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Künstler-sozialkasse (Vermittlung: 04421/ 75 43-9) oder im Internet unter:

<http://www.kuenstlersozialkasse.de>

<http://www.deutsche-rentenversicherung-bund.de>

9 Aktivitäten des Verbandes

Einladung zur Ordentlichen Mitgliederversammlung 2006

Samstag, 08. Juli 2006, 11.00 bis ca. 13.00 Uhr

(Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, Urbanstr. 25,
70182 Stuttgart, Orchesterprobenraum, Ebene 8)

Vorläufige Tagesordnung

Begrüßung

TOP

- 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2. Genehmigung der Tagesordnung
- 3. Tätigkeitsberichte der Vorstandsmitglieder
- 4. Kassenbericht
- 5. Aussprache zu TOP 3 und TOP 4
- 6. Entlastung des Vorstandes
- 7. Wahlen (Vorstand, Kassenprüfer)
- 8. Festsetzung der Aufnahmegebühr und des Jahresbeitrages
(verschiedene Modelle, u. a. dynamischer Beitrag)
- 9. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen in schriftlicher Form bis zum 1. Juli 2006
in der Geschäftsstelle, Kernerstrasse 2A, 70182 Stuttgart, eingegangen sein.

Stuttgart, den 28. Februar 2006



Prof. Rolf Hempel, Vorsitzender

An die Mitglieder des TKV Baden-Württemberg

Wir fordern die Mitglieder des TKV Baden-Württemberg auf, zur Wahl des TKV-Vorstandes im Rahmen der Ordentlichen Mitgliederversammlung 2006 am Samstag, dem 8. Juli 2006 in Stuttgart (siehe Einladung) aus dem Kreis der Mitglieder Kandidatinnen und/oder Kandidaten vorzuschlagen, die bereit sind, im Fall ihrer Wahl ein Amt im Vorstand des TKV zu übernehmen. Möglich ist auch die Benennung der eigenen Person. Der/die Kandidat/in muss bei der Mitgliederversammlung selbst anwesend sein oder eine schriftliche Einverständniserklärung für den Fall seiner/ihrer Wahl vorlegen. Die Vorschläge müssen in schriftlicher Form bis zum 1. Juli 2006 in der Geschäftsstelle (Adresse s. o.) eingegangen sein.

Preisträger Jugendwettbewerb 2005

Nachtrag

Im letzten tonkünstler-forum vergaßen wir die Träger eines 1. Preises in den Altersgruppen 5 und 6 zu erwähnen. Es sind:

Altergruppe 5: Roxana Stefanescu (Klavier), Lehrer Frank Reich
Rebecca Herter (Viola), Lehrer Riza Yildiz

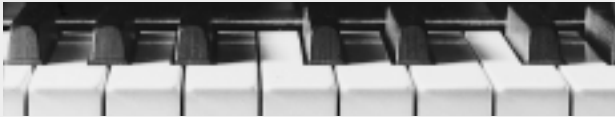
Altergruppe 6: Johannes Kasper (Violoncello), Lehrer Christoph Teinert

[Wir gratulieren nachträglich den Preisträgern und ihren Lehrern!](#)

Ines Stricker

FLÜGEL UND KLAVIERE

NEU UND GEBRAUCHT



Wir führen nicht nur das, was überall angeboten wird...
bei uns finden Sie auch das ganz Besondere an Qualität und Design.
Obendrein attraktive Sonderangebote sowie bestens überarbeitete gebrauchte Flügel und Klaviere bekannter Marken, denn:

»GUTE GEBRAUCHTE FINDET MAN DA, WO ES AUCH GUTE NEUE GIBT«.

Steinway & Sons-Vertretung

STIMMUNGEN – REPARATUREN
erstklassig und preiswert.

Da lohnt sich der Weg

**STUTTGART
PIANO
CENTRUM
MATTHAES**

— 120 —
MATTHAES
— JAHRE —

Matthaes GmbH
Silberburgstraße 143 - 70176 Stuttgart (West)
Telefon 0711 615537-60 - Fax 0711 615537-70
www.matthaes-piano.de - e-mail: info@matthaes-piano.de
Parken im Hof - S-Bahn-Haltestelle Feuersee

Rechtzeitig anmelden: Jugendwettbewerb 2006

Noch einmal zur Erinnerung: Die Anmeldefrist für den 51. Jugendwettbewerb des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg e. V. läuft am 24. Juli (Eingang in der Geschäftsstelle des TKV) aus. Der Wettbewerb richtet sich in diesem Jahr an Gitarristen/ E-Gitarristen, Bläser und Pianisten verschiedener Altersgruppen, deren Lehrerinnen und Lehrer Mitglieder im TKV Baden- Württemberg sind. Im Wettbewerb Klavier können Werke zu zwei und vier Händen gemeldet werden, Werke für zwei Klaviere nicht. Nicht zugelassen sind außerdem Klavierkonzerte, die im Original Orchesterbegleitung erfordern. Es werden keine Pflichtstücke verlangt.

Im Wettbewerb Gitarre/E-Gitarre können Einzelspieler sowie Ensembles bis vier Gitarren angemeldet werden. Im Wettbewerb Bläser sind Einzelspieler mit und ohne Klavier (oder einem anderen Begleitinstrument) angesprochen sowie reine Bläserensembles (bis zu sechs Spielern, keine Stimmverdoppelung).

Für jeden Teilnehmer ist ein eigener Anmeldebogen abzugeben.

Es sind ausschließlich Originalwerke für die entsprechende Besetzung vorzutragen, keine Bearbeitungen oder Konzerte, die im Original Orchesterbegleitung erfordern.

Der Termin für die Auswahlvorspiele ist der 21./22. Oktober (siehe „Termine“).

Wir weisen nochmals auf die Austragungsorte hin:

Klavier und Bläser: Samstag/Sonntag 21./22. Oktober 2006, Freies Musikzentrum, Stuttgarter Str. 15, 70469 Stuttgart (Feuerbach)

Gitarre: Samstag, 21. Oktober 2006, Franziskaner-Refektorium Villingen-Schwenningen, Stadtbezirk Villingen
Der Anmeldebogen geht an: Tonkünstlerverband Baden-Württemberg, Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart. Tel. Anforderung weiterer Anmeldebögen unter 0711/ 223 71 26 (Montag bis Freitag 10-12 Uhr) oder Download unter <http://www.tkv-bw.de/downloads/ausschreibenmeldjugendwettbewerb2006.doc>.

Ines Stricker

Anmeldebogen zum 51. Jugendwettbewerb 2006

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.: _____ Geb.Dat.: _____

Instrument: _____ Altersgruppe: _____

Ich nehme teil als . . .

- ☐ Einzelspieler ohne Begleiter oder mit Begleiter, der nicht am Wettbewerb teilnimmt
- ☐ Einzelspieler mit Klavierbegleiter, für den ein eigener Anmeldebogen beiliegt
- ☐ Teilnehmer im Ensemble mit / als Begleiter von
.....für den/die eigene/r Anmeldebogen beiliegt/beiliegen.

Programm (bitte in Druckschrift):

Komponist:	Titel:
Satzbez./op.:	Dauer:
Komponist:	Titel:
Satzbez./op.:	Dauer:
Komponist:	Titel:
Satzbez./op.:	Dauer:

(Weitere bitte auf gesondertem Blatt beifügen) Ein Notenexemplar wird der Jury beim Auswahlspiel vorgelegt (nur vom zeitgenössischen Werk).

Die Wettbewerbsregeln werden von uns anerkannt:

den2006 (Bewerber)
(Unterschrift)

den2006 (Lehrer)
(Unterschrift)

angemeldet von (Lehrer und Mitglied im Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e. V.):

Name: (Druckschrift oder Stempel)

Straße: PLZ/Ort:

Telefon:

12 Aus Orts- und Regionalverbänden

Konferenz der Regionalverbände

Samstag, den 8. Juli 2006, 13.30 Uhr, nach der Mitgliederversammlung (siehe Rubrik „Aktivitäten des Verbandes“).

Treffen der Vorsitzenden der Orts- und Regionalverbände mit dem Vorstand im Restaurant „tempus“ im Haus der Geschichte, Konrad-Adenauer-Straße 16.

Karlsruhe

Natürlich wurde auch beim Regionalverband Karlsruhe im Mozartjahr 2006 der 250. Geburtstag des Meisters mit einem Konzert gefeiert. Das Programm richtete sich aber nicht (nur) an die Erwachsenen, sondern auch und vor allem an die Kinder: „Meine Reisen mit Familie Mozart – ein Klavier erzählt“ heißt das Buch, aus dem die Autorin Elisabeth Volkers im Karlsruher Musentempel vorlas. Der Inhalt, eine auf der Biographie des jungen Mozart fußende Erzählung des Reiseklaviers, wurde von Schülern des Karlsruher Regionalverbands musikalisch mit Werken von Mozart umrahmt. Auch die jüngsten Interpreten zeigten sich hierbei, so die *Badischen Neuesten Nachrichten*, „von ihrer musikalischen Schokoladenseite“. Insgesamt wurde aus der Lesung, so die BNN weiter, ein „animierender Nachmittag (...), wo eine lebhaftige Kinderschar das schöne Thema mit diversen Instrumenten vorzüglich illustrierte“.

Ines Stricker

Reutlingen

Auch in Reutlingen feierte man den runden Geburtstag Mozarts mit einem Konzert der besonderen Art: Im Mittelpunkt des Programms standen Variationen von Mozart selbst, Variationen über seine Themen von anderen Komponisten sowie Transkriptionen seiner Werke. Etliche Komponisten, das wurde bei dieser Gelegenheit wieder deutlich, haben sich mit dem Werk Mozarts auseinandergesetzt, unter ihnen der amerikanische Cellist Gregor Piatigorsky, Carl Czerny oder Ludwig van Beethoven.

Gruppenbild mit Herr:
Blumen für die Interpreten im
Reutlinger Dominohaus

Foto: Erhard Martin



13 | Aus Orts- und Regionalverbänden

Beim Lehrerkonzert im Dominohaus spielten Eva Bravo und Gerlinde Martin an Cello und Klavier etwa Beethovens Variationen zum Zauberflöten-Thema „Bei Männern, welche Liebe fühlen“. Der Reutlinger Generalanzeiger lobte die Interpretinnen: „Martin begleitete die in den getragenen Passagen glänzende Bravo aufmerksam und verlieh dem Duo tänzerische Qualität“. Die Geigerin Gunhild Liebchen und die Cellistin Sigune Laufer ihrerseits entwickelten in Mozarts „Thema con variazioni“ KV 424 laut GEA „delikat wie auch genüsslich und seelenvoll (...) die Charakteristik der jeweiligen Bearbeitung“, und das SUC-Trio mit Christiane Schumacher (Violine), Ute Römig (Viola) und Steffi Bellmann (Cello) ließ bei Mozarts Bach-Bearbeitungen KV 404a in seinem „liebevollen Spiel die Phrasen dicht ineinander fließen“.

Schließlich sorgten Shoko Hayashizaki und Michael Hagemann mit Czernys Fassung für Klavier zu vier Händen von Mozarts Streichquartett d-Moll KV 421 für einen, so der Reutlinger Generalanzeiger, „beeindruckenden Abschluss des Konzerts“ im Dominohaus.

Ines Stricker

Rhein-Neckar Der Regionalverband Rhein-Neckar veranstaltete im Februar in Kooperation mit der Städtischen Musikschule einen Klavierkurs mit dem Thema „Klanggestaltung im Spannungsfeld von Intellekt und Emotion“ in Mannheim. Die international renommierten Klavierprofessoren Igor Lazko, Lev Natochenny und Peter Eicher (Mitglied unseres Verbandes) vermittelten mit großem Engagement den Teilnehmern ein schöpferisch lebendiges Musizieren, in dem Emotion und Intellekt gleichrangige Triebkräfte sind, verstandesmäßige Beherrschung und gefühlsmäßige Durchdringung gleichermaßen der Souveränität des Klavierspiels dienstbar gemacht werden.

Der Erfolg dieses Ansatzes zeigte sich natürlich besonders in den herausragenden Konzerten, in denen die aktiven Teilnehmer im Alter von 11 bis 30 Jahren aus fast 20 Nationen ihr Können unter Beweis stellten. Viele der seit Jahren immer wieder teilnehmenden jungen Pianisten sind Preisträger internationaler Wettbewerbe. Auch im nächsten Frühjahr wird diese anspruchsvolle Kursreihe fortgesetzt werden. Zum Mozart-Jahr wird ebenfalls in der Städtischen Musikschule Mannheim vom 30. Juni bis 2. Juli ein Klavier- bzw. Kammermusikurs mit dem Pianisten und Mozart-Spezialisten Prof. Thomas Stumpf stattfinden. Mitglieder unseres Verbandes erhalten wieder eine Ermäßigung der aktiven bzw. passiven Teilnahmegebühr. Informationen direkt bei der Städtischen Musikschule Mannheim, E4, 14, 68159 Mannheim, Tel: 0621-293 87 50.

Karl-Heinz Simon

14 Aktivitäten unserer Mitglieder

Coaching für einen gelungenen Einstieg ins Berufsleben

Die Trainerin Ellen Svoboda aus Würzburg präsentierte am 21. Januar in der Stuttgarter Klavierschule Christa Benz den sechs Teilnehmern ihres Coaching-Tages ein pralles Programm. Es umfasste alles, was der selbständige Musikpädagoge für sein erfolgreiches Unternehmen braucht, sei es als Existenzgründer oder schon länger tätiger Lehrer. Kosten zu sparen, etwa mit Hilfe von verbesserter Büroorganisation oder der Steuererklärung in Eigenregie, bildete den einen Schwerpunkt.

Ein anderer fächerte die Möglichkeiten auf, den Umsatz zu verbessern: Wie setzt man sinnvoll PR und Werbung ein, um neue Schüler zu gewinnen und seine Musikschule bekannt zu machen. Welche Unterstützung bieten Berufsverbände, welchen Nutzen bringen Networking und Mentoring.

Dabei zeigte sich einmal mehr, dass ein Coaching-Tag für die Fülle der Themen kaum ausreicht. Deshalb starteten Ellen Svoboda, Christa Benz und Marcus Kuhn am 20. Mai gemeinsam ihre Seminarreihe „Der einfache Weg zur Existenzgründung“. Sie besteht aus acht Unterrichtsblöcken á vier Stunden, jeweils samstags, bis Oktober. Veranstaltungsort ist die Klavierschule Christa Benz. Nach Absprache ist auch die Buchung einzelner Themenblöcke möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung bei
Christa Benz, Tel. 0711/2 86 42 66, E-Mail Christa.Benz@gmx.de ,
Internet www.klavierschulechristabenz.de
oder bei
Ellen Svoboda, Tel./Fax 0931/ 9 91 62 69, E-Mail mail@vielfalt.biz,
Internet www.strategischer-arbeitskreis.de

- ➔ Block 3: 01.07.06 Ellen Svoboda:
Unterrichten – wo? Honorar – wieviel? Verträge – warum?
- ➔ Block 4: 08.07.06 Christa Benz:
Ein Unterrichtskonzept für den Anfängerunterricht
- ➔ Block 5: 22.07.06 Marcus Kuhn:
Ihr Auftritt im Internet
- ➔ Block 6: 23.09.06 Ellen Svoboda:
Büroorganisation und Zeitmanagement
- ➔ Block 7: 07.10.06 Christa Benz:
Der spielerische Umgang mit den allgemeinbildenden Fächern Musiktheorie, Gehörbildung, Musikgeschichte, Formenlehre und Instrumentenkunde parallel zum Instrumentalunterricht
- ➔ Block 8: 21.10.06 Ellen Svoboda:
Vorsorge – warum?

Termine jeweils samstags 13 bis 17 Uhr

Christa Benz

Ihr unverzichtbarer Ratgeber:

Die Besteuerung der Tonkünstler und Musiklehrer



Eine kurzgefasste Einführung
von Prof. Gerhard Kostka, Steuerberater
und Dipl. Kfm. Hans Lutz

Neuaufgabe 2004

Herausgeber:
Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg

Jetzt bestellen!

bei der Geschäftsstelle:

Tel. 0711 223 71 26

Fax 0711 223 73 31

e-mail: tkv-bw@t-online.de

Preise:

für Mitglieder des TKV-Ba-Wü: 9 €

für Mitglieder anderer Landesverbände: 12 €

für Nichtmitglieder: 16 €

zuzüglich 2 € Versandkosten

**Ja, ich möchte Mitglied im
Tonkünstlerverband Baden Württemberg e.V.
werden!**

Aufnahmeantrag

- ☐ als ordentliches Mitglied
(bitte Rückseite ausfüllen)
- ☐ als förderndes Mitglied
mit einem Beitrag von jährlich € _____

Name _____ Anrede/Titel _____

Vorname _____ Geburtsdatum _____

Staatsangehörigkeit _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Fax _____

E-mail _____ Homepage _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich wurde geworben von _____

Meine fachlichen Voraussetzungen für den Musikberuf
(Nachweise beifügen)

Hauptinstrument/Fach _____

Nebeninstrumente/Fächer _____

Ich bin überwiegend berufstätig mit Status

☐ angestellt/beamtet

☐ freiberuflich

☐ Musikstudent im ____ten Fachsemester

(Nur in Verbindung mit einer aktuellen Immatrikulationsbescheinigung)



Bei Anfragen nach Musiklehrern kann meine Anschrift weitergegeben werden

☐ ja ☐ nein

Ich bin ganz oder teilweise freiberuflich unterrichtend tätig.
Falls ja: Melden Sie mich in der Berufs-Haftpflichtversicherung für freiberufliche Musiklehrer an (Prämie im Beitrag enthalten).

☐ ja ☐ nein

Senden Sie mir nach meiner Aufnahme regelmäßig die „neue musikzeitung / nmz“ (im Beitrag enthalten).

☐ ja ☐ nein

Einzugsermächtigung

Hiermit beauftrage ich den Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V., Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart widerruflich, den von mir zu zahlenden Jahresbeitrag von meinem Konto durch Lastschrift einzuziehen.

☐ in einem Betrag ☐ in zwei Halbjahresraten

Bank

BLZ

Kontonummer

Ort/Datum/Unterschrift

Kontoinhaber (falls vom Antragsteller abweichend)

Senden an:
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg
Kernerstr. 2A
70182 Stuttgart

Vorteile einer Mitgliedschaft:

- Gratisbezug der Neuen Musikzeitung nmz
- Verbandszeitschrift tonkünstler-forum
- Rechtsberatung durch Rechtsanwalt des Verbandes
- Berufshaftpflichtversicherung im Beitrag inbegriffen.
- Vereinshaftpflichtversicherung im Beitrag inbegriffen.
- Günstige Instrumentenversicherungen (ab 0,5% Prämie)
- 20% Rabatt durch GEMA-Gruppenvertrag



Mitglieder werben Mitglieder

Für ein von Ihnen geworbenes Mitglied bedanken wir uns bei Ihnen mit einer der folgenden Prämien:

PRÄMIE 1

Superhelle LED-Taschenlampe
(blaues Licht) inclusive
Batterien - extrem lange



PRÄMIE 2

Metronom KORG MA-30



PRÄMIE 3

Stimmgerät KORG CA-30
Chromatic Tuner



17 Aktivitäten unserer Mitglieder

Romantische Träume in Karlsruhe

Erlesenes Programm:
Daniela Willimek
Foto: PR



Die in Karlsruhe lebende Pianistin und Hochschuldozentin Daniela Willimek stellte ihren Klavierabend im Stephansaal Ende April unter das Motto „Romantische Träume“. Durchgängiges Element waren Balladen und Scherzi von Frédéric Chopin, dazu hatte die Pianistin Stücke von Leoš Janáček, Bernd Willimek und die Ballade „Hero und Leander“ von Franz Liszt gewählt.

Die Badischen Neuesten Nachrichten lobten Willimeks „erlesenes Programm“ sowie den „wunderbar weiten Atem“ ihrer Interpretationen und stellten fest: „Dank tiefer innerer Anteilnahme und reifer Gestaltungskunst begeisterte sie die Hörer vollends.“

Ines Stricker

Interpretationskurs für Pianisten



Das Dozententeam: Günther Reinhold und
Peter Feuchtwanger Foto: pro arte

Vom Dienstag, dem 12. bis Sonntag, den 17. September 2006 findet in der Musik- und Kunstschule Böblingen als Kooperationsprojekt der Internationalen Akademie für musikalische Bildung e. V. Karlsruhe und der Kulturinitiative pro arte e. V. Böblingen der 5. Internationale Interpretationskurs für Pianisten, Klavierpädagogen und Studenten statt. Als Dozententeam sind wieder die Professoren Peter Feuchtwanger (London, Salzburg) und Günter Reinhold (Karlsruhe) zu Gast.

Für alle Teilnehmer besteht außerdem die Möglichkeit eines zusätzlichen Feldenkraiskurses. Anmeldeschluss ist der 15. August.

Weitere Informationen oder Anmeldeformulare sind bei pro arte e. V. in Böblingen, Telefon 07031/66 93 38 oder per E-Mail proarteev_bb@gmx.de erhältlich.

Ines Stricker

SINFONIMA®

Für Musiker und Besitzer von Musikinstrumenten

Als Marktführer bei „Versicherungen rund um die Musik“ bieten wir Solisten, Orchestermusikern, Musikschulen, -studenten sowie -lehrern, spezielle und umfassende Versicherungslösungen, beispielsweise eine

- Musikinstrumenten-Versicherung für Ihre wertvollen Instrumente
- Spezial-Unfallversicherung für Berufsmusiker

Informieren Sie sich jetzt.



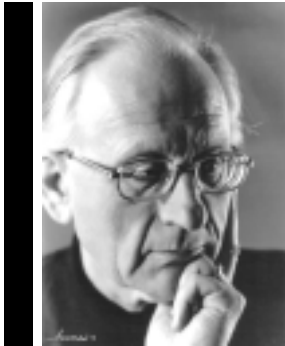
Mannheimer Versicherung
Generalagentur Ralf Rombach
Sommerhaldenstr. 90
70195 Stuttgart
Tel. 0711 696 09 29
Fax 0711 699 08 19
E-Mail: a.r.rombach@t-online.de



18 Zur Person

„ . . . sich für seine Schüler überflüssig zu machen.“

Zum Tod von Paul Buck



Legendärer Ruf
als Klavierpädagoge:
Prof. Paul Buck

Foto: Archiv

Wenige Tage vor Abschluss seines 95. Lebensjahres – dies wäre am 29. März 2006 gewesen – verstarb Professor Paul Buck, Emeritus der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, in seiner Wahlheimat am Bodensee.

Schon als 10-Jähriger vermochte er sich Notentexte klanglich genau vorzustellen und ebenso gut konnte er all' das, was auch immer er nur gehört hatte, auf den Klaviertasten spontan in realen Klang umsetzen. Dessenhalben wurde er bald als „Wunderkind“ gehandelt und allzu häufig zu – nicht ausschließlich fördernden – Auftritten eingeladen. Nach dem Abitur besuchte Paul Buck auf Drängen seines Vaters zunächst ein regionales Lehrerseminar. In dieser Zeit ist die deutliche Ausprägung der Doppelbegabung Paul Bucks offenbar geworden, die das Musikalische wie das Pädagogische gleichermaßen beinhaltet und verbindet und welche die Ausrichtung seines Wirkens bis an sein Lebensende bestimmt hat. Es folgten Studium und Tätigkeit als Lehrbeauftragter an der Stuttgarter Hochschule für Musik, ab 1940 Kriegsdienst. Und nach Rückkehr aus den Wirren des Krieges und der unmittelbaren Nachkriegszeit übertrug ihm bereits 1949 die im Neuaufbau begriffene Musikhochschule in Stuttgart die Leitung einer eigenen Klavierklasse.

Prof. Paul Buck begründete von nun an seinen rasch erlangten legendären Ruf als geradezu begnadeter, außergewöhnlich erfolgreich lehrender Klavierpädagoge. Ein knappes Dutzend ehemaliger Studierender seiner Stuttgarter Klasse sind inzwischen als Klavierprofessoren an deutschen und ausländischen Hochschulen und darüber hinaus als international arrivierte Konzertpianisten tätig. Darunter Peter Braschkat, Konrad Elser, Michael Hauber, Hartmut Höll, Wolfgang Kübler und Gerhard Oppitz.

Zu erwähnen sind zudem Paul Bucks Kammermusikfähigkeit, insbesondere die mit Sohn Prof. Peter Buck (Mitglied des Melos-Quartetts), seine auf die Werke Richard Wagners gerichteten Forschungsarbeiten, verbunden mit vielbeachteten Vortragsreihen, und nicht zuletzt seine immerwährende unermüdliche Unterrichtstätigkeit als Privatmusiklehrer, in deren Rahmen es ihm vielfach gelang, Kinder und Jugendliche aus dem privaten Schülerkreis auch bei großen Wettbewerben in den vordersten Preisträgerreihen zu platzieren.

Was wäre als Abschluss eines solchen Nachrufes besser geeignet als der Leitsatz des hier direkt Betroffenen: „Das höchste Ziel des Pädagogen besteht darin, sich für seine Schüler überflüssig zu machen.“

Prof. Paul Buck war seit 1952 Mitglied des Tonkünstler-Landesverbandes Baden-Württemberg.

Der Deutsche Tonkünstlerverband wird die herausragende Lebensleistung dieses hochgeschätzten Kollegen stets gebührend zu würdigen wissen.

Rolf Hempel

Festschrift für Paul Buck Die zum 95. Geburtstag von Prof. Paul Buck geplante Festschrift (herausgegeben von Dr. Peer Findeisen, Frankfurt/Main) wurde in einem Dankkonzert präsentiert, das am 22. April 2006, 20 Uhr im Konzertsaal der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart stattgefunden hat. Mitglieder des Deutschen Tonkünstlerverbandes können diese Festschrift zu einem Vorzugspreis (18 €) beziehen über info@peer-findeisen.de.

Neue CD

Am Kamin mit Ulrike Schaper Den meisten im Verband dürfte Ulrike Schaper, Klavierpädagogin und Pianistin in Hechingen, als Regionalvorsitzende bekannt sein. Jetzt tritt sie mit ihrer ersten CD ins Licht der Öffentlichkeit, auf der sie Schumanns „Kinderszenen“ op. 15 sowie einige Klavierstücke aus op. 115, 117 und 118 von Johannes Brahms eingespielt hat. Doch „lisztig“, mutig und selbstbewusst beginnt sie mit vier Eigenkompositionen, die sich aus Improvisationen entwickelten und die stark von der Romantik beeinflusst sind. Liszt, Brahms, Schumann sind hier unverkennbar die Leitbilder, doch weitet die Pianistin sie harmonisch auf, experimentiert polymetrisch-bartókial mit Motivmelodien, über Ganztonleitern oder schmissig-düsteren Klangkaskaden. Mit Schapers Interpretation der „Kinderszenen“ fühlt man sich wahrhaftig als Kind an einen Kamin rückversetzt und lauscht den eigenen Erinnerungen nach: innig, pastellfarbig, verträumt und gedankenverloren. Die Klavierstücke des fantasiebegabten Improvisators Brahms rücken dagegen in ein anderes Licht. Hier wird die Nähe zum Klang, die Wirklichkeit der musikalischen Gedanken, das Erfassenwollen der verklingenden Tonwelt gesucht, verbunden mit dem Spagat, die Transzendenz der Notenwelt als Klangbilder zu begreifen. Fachleute kennen die Überschriften der poetischen Eingaben Schumanns und können auch die brahmsschen Intermezzi haargenau zuordnen, doch Liebhaber dieser Klaviermusik wünschten auf dem beigegebenen CD-Blatt neben einer Auflistung der Tracks mit Zeitangaben auch detailfreudig Auskunft über Titel, Satzüberschriften und Tonarten der Kompositionen.

Patrick Tröster

„Am Kamin“ lautet die erste CD-Einspielung der Pianistin Ulrike Schaper mit vier Eigenkompositionen, den „Kinderszenen“ von Robert Schumann und verschiedenen Klavierstücken aus op. 116, 117 und 118 von Johannes Brahms. Sie wurde Ende 2005 im Bechstein Centrum Tübingen produziert und ist über die Künstlerin, Staig 9, D-72379 Hechingen, Tel. 07471-5546, E-Mail uscha.klavierstudio@t-online.de erhältlich.

Sechs und vier Saiten:
gestrichen und gezupft



Seit 1996 arbeiten der Gitarrist Andreas Schumacher und die Cellistin Sigune Lauffer zusammen und legen jetzt ihre erste CD mit dem Titel „ten strings“ vor. Sie enthält Werke aus Barock und der spanischen bzw. südamerikanischen Moderne. Antonio Vivaldis wohlbekannte 5. Sonate in e-Moll eröffnet die Scheibe und erhebt hohen künstlerischen Anspruch in der Kammermusik. Die Gitarre, in modernem ContinuoGewand, übernimmt differenziert vorgetragen den Generalbass, während das Cello mit großer Verve einen weiten Bogen über alle Sätze spannt. Mit Bachs wohl berühmtester „Air“ (aus der 3. Orchestersuite) beginnt die Kuschelklassik. Innig, schlicht, niemals kitschig und doch empfindsam interpretieren die beiden dieses Zuckerstückchen, und auch Heitor Villa-Lobos' Bach-Reflexe in der 5. Bachiana Brasileira ist von Spannung und nuancierter Poesie getragen. Das „Café 1930“ aus Astor Piazzollas viersätziger „Histoire du Tango“ erklingt ebenfalls in dieser Besetzung als perfekte Adaption für sechs und vier Saiten. Mit den nötigen Tango-Kanten gespickt leitet es zur einzigen Originalkomposition für Cello und Gitarre über, einer dreisätzigen Sonate des 1988 verstorbenen brasilianischen Choro-Komponisten Radames Gnattali. Hier finden Sigune Lauffer und Andreas Schumacher zu einer modernen Musiksprache, die beide Instrumente als Einheit begreift, in der sich die Klänge nicht nur durchdringen, wenn das Cello ebenfalls gezupft wird, in der das raue postmoderne Lebensgefühl der Südamerikaner aufgegriffen wird und in der die kompositorischen Besonderheiten lustvoll ausgelebt werden. Was kann nach einem solchen Werk und einer CD, die wie ein kleines Konzert zusammengestellt ist, noch folgen? Ein schwermütiger, stolzer und in sich ruhender Schwan, dessen Profil in der Scheibe einer rotschimmernd versinkenden Sonne sanft dahin gleitet, aus Camille Saint-Saëns „Karneval der Tiere“.

Patrick Tröster

„ten strings. Spanische und barocke Klänge für Violoncello und Gitarre“, 2005 eingespielt von Sigune Lauffer, Cello, und Andreas Schumacher, Gitarre, trägt den Labelcode 12510 und kann außer über den Handel auch über www.sigune.net bzw. www.gitarre-online.net oder bei Sigune Lauffer, Minderstr.10/2, 72762 Reutlingen, Fax/ Telefon: +49 07121-434454, E-Mail mail@sigune.net für 16,90 € (zzgl. Versandkosten) erworben werden.

Neue Noten

Liebevoll und aufwändig

Der mittelalterliche Text „Stabat mater dolorosa“, der Schmerz und Leiden der Mutter Jesu unter dem Kreuz mit empfindsamen Worten schildert, hat eine lange Vertonungstradition. Zu den bekanntesten Werken gehört die Komposition Giovanni Battista Pergolesis (1715-1736). Sie diente vielen späteren Tondichtern als Vorbild.

So nahm sie auch der Haydn-Zeitgenosse Carl Joseph Rodewald (1735-1809) als Richtschnur für sein Werk. Rodewald orientiert sich in vielen Punkten an Pergolesi: Da ist die Besetzung mit zwei Frauenstimmen und Orchester, die Einteilung des aus 20 Dreizeilern bestehenden Textes in zwölf Blöcke sowie deren tonartliche Abfolge, die Takt- und Charakterangaben der Blöcke, eine Fuge als Nr. 8. Auch die Abfolge von Duett- und Solobesetzung ist identisch mit Pergolesis Konzept. Ebenso lassen sich in der konkreten musikalischen Umsetzung Parallelen zwischen beiden Werken finden. Trotz der engen Verbindung des Rodewaldschen „Stabat mater“ zu Pergolesis Komposition ist Rodewalds Werk keineswegs das epigonenhafte Elaborat eines Komponisten aus der zweiten Reihe. Vielmehr handelt es sich um ein selbständiges Werk, das erstaunt aufhorchen lässt.

Über Rodewald ist nur Weniges bekannt: Geboren in Schlesien, Violinunterricht bei Franz Benda in Berlin, Kompositionsunterricht bei Kirnberger, ab 1762 Konzertmeister der landgräflichen Kapelle von Hessen-Kassel. Zu seinem Oeuvre gehörte auch Theater- und Kammermusik, die allerdings vollständig verloren ist. Aus zeitgenössischen Quellen ist zu erfahren, dass sein „Stabat mater“ vor 1788 entstanden sein muss und über Jahre hinweg neben den Kompositionen Pergolesis und Joseph Haydns Bestand hatte.

Bei den vorliegenden Noten handelt es sich um eine Klavierfassung von Eberhard Klotz, die – laut Vorwort – „versucht, den Klaviersatz ‚im Geist der Zeit‘, also um 1790 zu schreiben“. Das Resultat ist ein filigraner, teilweise recht virtuoser Satz, der sich stark von den gängigen Klavierauszügen unterscheidet und nicht als Orchesterersatz, sondern eher als kammermusikalische Alternative verstanden werden soll.

An einigen wenigen Stellen führte dies dazu, dass „auch freiere Formen gegenüber der Partitur Rodewalds gewählt werden mussten.“

Das Druckbild ist weitgehend übersichtlich und gut lesbar. Bedauerlicherweise ist der Gesangstext etwas klein geraten und die Schriftebene eher wellig. Insgesamt ist die Ausgabe aber sehr liebevoll und aufwändig gestaltet. Sie wird vervollständigt durch den Abdruck des Artikels „Rodewald (Carl)“ aus Ernst Ludwig Gerbers „Historisch-biographischem Lexicon der Tonkünstler“ (Leipzig 1792), einem Inhaltsverzeichnis mit Vorschlägen zu einer möglichen chorischen Besetzung und dem lateinischen Text mit der deutschen Nachdichtung von Friedrich Gottlieb Klopstock. Außerdem sind das Titelblatt und die erste Seite des Partiturdrukkes von 1788 abgebildet. Die erste Seite des Autographs wurde auf die Umschlagrückseite übernommen. Die Orchesterpartitur und das gesamte Aufführungsmaterial sind beim Verlag erhältlich.

Waltraud Götz

Landesmusikrat: Ohne musische
Erziehung kein Kinderland

Plädiert für eine
qualifizierte musische
Bildung: Prof.
Wolfgang Gönnerwein

Foto:
Landesmusikrat
Baden-Württemberg



Nur Taten zählen

Suttgart (dpa/lsw) - Ohne mehr musische Erziehung bleibt nach Auffassung des Landesmusikrates das von Ministerpräsident Günther Oettinger (CDU) ausgerufenen Kinderland Baden-Württemberg „ein frommer Wunsch“. Der Präsident des Landesmusikrates, Wolfgang Gönnerwein, sagte am Donnerstag in Stuttgart, zwar würden Jugendliche aus dem Südweststaat bei Musikwettbewerben immer noch überdurchschnittlich viele Preise einfahren, „aber wir zehren schon länger von der Substanz“. Gönnerwein fügte hinzu: „Viele Grundschullehrer sind heute vom Notenlesen und Singen weit entfernt“.

Der Präsident des Landesmusikrates, der 1,6 Millionen Mitglieder vertritt, appellierte an die Landesregierung, dafür zu sorgen, dass die Musik- und Kunsterziehung wieder mehr qualifiziertes Gewicht erhält. Vor allem im Vorschulbereich müsse mehr getan werden. Wenn die Landesregierung ihre Pläne für das Kinderland wirklich umsetzen wolle, dann müsse beim Ausbau der Ganztagschulen auf eine enge Zusammenarbeit von Kindergärten und Schulen mit den Musikschulen geachtet werden. Musische Erziehung müsse ab dem dritten oder vierten Lebensjahr beginnen, sagte er. „Hier haben wir landauf, landab Defizite und Chaos. So kann sich das Kinderland Baden-Württemberg nicht realisieren“, sagte Gönnerwein.

Gönnerwein fügte hinzu: „Aus musisch gebildeten Kindern werden kreative und sensible Erwachsene. Und genau die brauchen wir, um Deutschland nicht mehr ins Hintertreffen geraten zu lassen“. Mit der bloßen Vermittlung von Fakten laufe die Gesellschaft Gefahr, „kalte, selbstverliebte Technokraten heranzuziehen.“

dpa/lsw

Oettinger kündigt
Rahmenvereinbarung an

Will über
Rahmenvereinbarung
sprechen:
Günther Oettinger

Foto:
Staatsministerium



Landeszuschüsse gesichert?

Bei der Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Musikschulen Baden-Württemberg Ende März bekräftigte Ministerpräsident Günther Oettinger (CDU) die Rolle von Musik als Erziehungs- und Bildungsinstrument. Im Vorfeld hatte der Landesverband der Musikschulen gefordert, dass im Zuge der allgemeinen Sparmaßnahmen der baden-württembergischen Landesregierung keine Kürzungen beim Haushaltsansatz für die Musikschulförderung erfolgen. Ministerpräsident Oettinger sagte für den Sommer Gespräche über eine Rahmenvereinbarung zu, in der unter anderem verankert werden soll, dass die Landesregierung bis zum Ende der Legislaturperiode (2011) eine Musikschulförderung im Rahmen der bisherigen gesetzlichen Regelung des Jugendbildungsgesetzes garantiert.

Vor kurzem wurde in der Koalitionsvereinbarung von CDU und FDP ab dem Doppelhaushalt 2007/2008 eine generelle Kürzung freiwilliger oder auf landesrechtlichen Vorschriften beruhender Leistungen um fünf Prozent beschlossen. Es wird sich im Sommer zeigen, ob sich diese Kürzungen auch auf die Förderung der öffentlich unterstützten Musikschulen erstrecken. Sollte dies der Fall sein, würden die Landeszuschüsse statt der bisher garantierten 10% faktisch nur noch 9,5% der Personalkosten betragen.

Ines Stricker

Plattform für DTKV-Mitglieder

TONNetz-Präsentation auf der
Frankfurter Musikmesse

Erstmalig war auch der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg auf der Frankfurter Musikmesse von 29.3.-1.4.2006 in Frankfurt vertreten. Wir konnten uns im Rahmen der Präsentation der neuen DTKV-Verbandszeitung TONNetz mit vorstellen. Der Präsident des Deutschen Tonkünstlerverbandes – gleichzeitig Landesverbandsvorsitzender von Baden-Württemberg – Prof. Rolf Hempel begleitete den Messeauftritt und half mit, wertvolle Kontakte für die neue Verbandspublikation TONNetz zu knüpfen.



Die neue Zeitung, die ihrerseits eine nützliche Plattform der Präsentation für Mitglieder aller Landesverbände sein wird, wurde allseits gelobt und Kooperationen zur Stärkung des Netzwerks wurden angedacht. Es sollte in unser aller Interesse liegen, die Chance einer neuen Zeitung zu nutzen, um die Tonkünstlerverbände einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Zeitung erscheint vierteljährlich und wird nicht nur allen Mitgliedern jeweils kostenlos zugestellt, sondern wird auch über den Kreis der Mitglieder hinaus an Musikschulen, Hochschulen, Kulturzentren etc. verteilt werden. Eine Internetplattform (www.tonnetz.de) wird weitere Nutzwerte wie z. B. eine bundesweite Musiklehrervermittlung oder eine Veranstaltungsdatenbank bereitstellen.

Eckhart Fischer

Die Macher des TONNetz (v.l.n.r.):

Armin Kraus (Geschäftsführer Compact21 GmbH),

Lydia Hartmann (Marketing und redaktionelles Backoffice) und

Susanne Hordes (Anzeigenleitung und Vertrieb)

Foto: Eckhart Fischer



PCMEDIEN.DE

TEL 075 84 - 923 815-0

FAX 075 84 - 923 815-5

EMAIL MAIL@PCMEDIEN.DE

GANZHEITLICHE
DIENSTLEISTUNGEN
IM MEDIENBEREICH

DRUCKVORSTUFE • DIGITALDRUCK • WEITERVERARBEITUNG
BROSCHÜREN • PROGRAMMHEFTE • TICKETS • KALENDER
DATENBANKEN • PC-SONDERANWENDUNGEN • INTERNET

Online- Musikalienhandel

Ihr neuer Shop für
Musikzubehör,
Noten, Saiten,
Fachliteratur und
Innovationen.

- * Günstige Schüler
Carbon-Bögen!
- * Saiten und Zubehör
für Ihre Streich-
instrumente!

www.musikschulshop.de

www.Klassikweltshop.de

25 Termine

Samstag, 8. Juli 10 Uhr: **Vorstandssitzung**
11 Uhr: **Ordentliche Mitgliederversammlung 2006**
des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg mit Neuwahl des Vorstands
Ort: Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, Urbanstr. 25,
70182 Stuttgart, Orchesterprobenraum Ebene 8
Anschließend **Konferenz der Regionalvorsitzenden**
(s. Rubrik Orts- und Regionalverbände)

Montag, 24. Juli **Anmeldeschluss** für den **51. Jugendwettbewerb** des TKV (s. u.)

51. Jugendwettbewerb des TKV

Samstag, 21. Oktober **ab 9 Uhr: Auswahlvorspiele Gitarre:** Franziskaner-Refektorium Villingen-Schwenningen,
Stadtbezirk Villingen

Samstag/Sonntag,
21./22. Oktober **jeweils ab 9 Uhr: Auswahlvorspiele Klavier und Bläser**
Freies Musikzentrum, Stuttgarter Straße 15, 70469 Stuttgart (Feuerbach)

1. August Redaktionsschluss für das tonkünstler-forum:
Bitte beachten: für die Septemбераusgabe 1. August

5. August Redaktionsschluss für die nmz:
Neu: jeweils am 5. des Vormonats (Septemбераusgabe 5. August)

tonkünstler-forum

Impressum

Herausgeber: Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e. V.,
(Mitglied im Deutschen Tonkünstlerverband DTKV), Kernerstr. 2A,
70182 Stuttgart, Geschäftszeiten: Mo. bis Fr. 10 bis 12 Uhr
Fon: 0711/ 2 23 71 26, Fax: 0711/ 2 23 73 31
E-Mail: tkv-bw@t-online.de Internet: www.tkv-bw.de

Redaktion: Ines Stricker, Werderstr. 48, 76137 Karlsruhe,
Fon: 0721/ 37 75 30,
Fax: 0721/ 9 37 73 15,
Mobil: 0172/ 7 32 06 70 E-Mail: ines.stricker@web.de

Herstellung: PCMEDIEN, Hindenburgstr. 96, 88361 Altshausen,
E-Mail: mail@pcmedien.de Internet: www.pcmedien.de

Auflage: 2.700, **Erscheinungsweise:** vierteljährlich
Redaktionsschluss: Jeweils am 1. des Vormonats
ISSN 1862-7870

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg

Geschäftsstelle

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e. V.
Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711/2 23 71 26 Fax: 0711/2 23 73 31
E-Mail: tkv-bw@t-online.de

Geschäftsführer:

Eckhart Fischer, Bärenwiesenweg 21, 73732 Esslingen
Telefon: 0711/3 70 28 69 Mobil: 0172/7 13 54 55
E-Mail: eckhart.fischer@t-online.de

Assistentin des Geschäftsführers:

Bettina Berger
Telefon: 0711/2 23 71 26 Fax: 0711/2 23 73 31
E-Mail: tkv-bw@t-online.de

Redakteurin:

Ines Stricker, Werderstr. 48, 76137 Karlsruhe
Telefon: 0721/37 75 30 Fax: 0721/9 37 73 15
Mobil: 0172/7 32 06 70
E-Mail: ines.stricker@web.de

Vorstand

Vorstandsvorsitzender:

Prof. Rolf Hempel (Präsident des DTKV),
Rotackerweg 5, 73773 Aichwald
Telefon/Fax: 0711/3 63 06 33
Mobil: 0171/7 49 50 55
E-Mail: prof.rolf.hempel@t-online.de

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender:

Prof. Dr. Thomas A. Troge, Goethestr. 15, 76751 Jockgrim
Telefon: 07271/95 05 51 Fax: 07271/95 05 52
E-Mail: troge@hfm-karlsruhe.de
Referat: *Satzung, Verträge*

Beisitzer im Vorstand

Isolde Gartenfeld, August-Bebel-Str. 23, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121/23 93 87 Fax: 07121/92 36 10
E-Mail: gartenfeld@gmx.net
Referat: *Konferenz der Regionalvorsitzenden*

Ulrich Gutscher, Elsterweg 15/1, 73760 Ostfildern
Telefon/Fax: 07158/ 20 26
E-Mail: uli.gutscher@web.de

Cornelia Menke-Gengenbach, Vorderstr. 13, 76189 Karlsruhe
Telefon: 0721/95 75 96 11 Fax: 0721/50 14 94
E-Mail: conii@gmx.de

Prof. Hans-Peter Stenzl, Tuttlinger Str. 130, 70619 Stuttgart
Telefon/Fax: 0711/4 23 432
Referat: *Fortbildungskurse*

Günter Theis, Sulzburger Str. 76, 79114 Freiburg
Telefon: 0761/44 58 40 Fax: 0761/4 68 45
E-Mail: guentertheis@gmx.de
Referat: *Länderübergreifende Kontakte*

Dr. Patrick Tröster, Waldstr. 3, 73230 Kirchheim u. T.
Telefon: 07021/93 82 25
E-Mail: dr.patrick.troester@gmx.de
Referat: *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit Verband — Schulmusik*

Prof. Gabriele Zimmermann
Florentiner Str. 20/4165, 70619 Stuttgart
Telefon: 0711/47 02-41 65
Referat: *Jugendwettbewerb*

Fachausschüsse

Konferenz der Regionalvorsitzenden

Vorsitzende: Isolde Gartenfeld (Anschrift siehe „Vorstand“)

Landesfachausschuss Freie/Private Musikschulen

Vorsitzender: Andreas Winter
Stuttgarter Str. 15, 70469 Stuttgart
Telefon: 0711/ 13 53 01 13 Fax: 0711/13 53 01 20
Mobil: 0171/5 20 63 55
E-Mail: info@freie-musikschule.de

Umgezogen? Provider gewechselt? E-Mail geändert? Neues Konto?



Bitte Änderungsmeldungen zeitnah an die Geschäftsstelle:
tkv-bw@t-online.de Tel. 0711 / 2 23 71 26 Fax 2 23 73 31
Wir möchten mit Ihnen in Kontakt bleiben!



Orts- und Regionalverbände

Baden-Baden

Peter Karstens, Lichtentaler Allee 82, 76530 Baden-Baden
 Telefon: 07221/28 16 84 Fax: 07221/27 84 70
 E-Mail: PKarstens@t-online.de
 Internet: www.peterkarstens.de

Balingen/ Hechingen

Ulrike Schaper, Staig 9, 72379 Hechingen
 Telefon: 07471/55 46 E-Mail: uscha.klavierstudio@t-online.de
 Uli Johannes Kieckbusch, Vor dem Gerbertor 26
 72336 Balingen, Telefon: 07433/1 63 79
 E-Mail: kieckbusch@kunstundmusik.com
 Internet: www.uli-johannes-kieckbusch.de

Böblingen

Nora Klenk-Huzly, Fr.-von-Grävenitz-Str. 39, 70839 Gerlingen
 Telefon: 07156/2 32 01
 Siegfried H. Pöllmann, Jahnstr. 51, 71032 Böblingen
 Telefon: 07031/23 62 33 Fax: 07031/22 15 96
 E-Mail: dr.h.habel-poellmann@t-online.de

Esslingen

Romuald Noll, Kelterstr. 2, 73 733 Esslingen
 Telefon: 0711/37 75 56
 E-Mail: geon@gmx.de

Freiburg

Günter Theis (Anschrift siehe „Vorstand“)

Freudenstadt: N. N.

Göppingen

Norbert Steinegger, Zellerstr. 41, 73102 Birenbach
 Telefon: 07161/5 29 54

Heidenheim

Christiane Haas, Klippeneckstr. 18, 89551 Königsbrunn-Zang
 Telefon: 07328/91 92 00 E-Mail: chrizzlie@t-online.de
 Christoph Arndt, Hasenweg 41, 89518 Heidenheim
 Telefon: 07321/4 51 57 Fax: 07321/98 59 37
 E-Mail: c.h.arndt@web.de

Heilbronn

Robert Christoph Rühle, Luizhofen 1,
 74182 Obersulm-Willsbach
 Telefon: 07134/1 03 12 Fax: 07134/13 41 09
 E-Mail: info@ruehlemusik.de

Karlsruhe

Cornelia Menke-Gengenbach, Vorderstr. 13, 76189 Karlsruhe
 Telefon: 0721/95 75 96 11 Fax: 0721/50 14 94
 E-Mail: conii@gmx.de

Ludwigsburg

Prof. Thomas Pfeiffer, Berntalstr. 74, 74343 Sachsenheim
 Telefon: 07147/68 77 Fax: 07147/72 59
 E-Mail: prof.thomas.pfeiffer@gmx.de

Pforzheim

Eva-Maria Heinz, Cranachweg 3, 75173 Pforzheim
 Telefon: 07231/2 61 13 Fax: 7231/2 80 93 99
 Mobil: 0175/5 18 32 08 E-Mail: emh@sthc.de

Reutlingen

Isolde Gartenfeld (Anschrift siehe „Vorstand“)
 Karin Unold-Fischer, Seitenhalde 102, 72793 Pfullingen
 Telefon: 07121/7 35 52 Fax: 01212/5 11 05 97 66
 E-Mail: Karin.Unold@web.de

Rhein-Neckar: Mannheim

Karl-Heinz Simon/ Uschi Reifenberg
 Am Waldrand 51, 68219 Mannheim
 Telefon: 0621/87 49 97 E-Mail: blackkey@t-online.de

Rhein-Neckar: Heidelberg

Waltraud Göller, Franz-Kafka-Str. 6, 69221 Dossenheim
 Telefon: 06221/86 96 06 E-Mail: wgoeller@freenet.de
 Elke Frickhöffer, Kaiserstr. 50, 69115 Heidelberg
 Telefon: 06221/ 16 52 45 E-Mail: e.frickhoeffer@gmx.de

Stuttgart

Christa Benz, Friedenstr. 3, 70190 Stuttgart
 Telefon: 0711/2 86 42 66 Fax: 0711/1 20 48 69
 E-Mail: christa.benz@gmx.de
 Internet: www.klavierschulechristabenz.de

Tübingen

Michael und Shoko Hagemann, Ringstr. 37
 72119 Ammerbuch, Telefon: 07073/27 09
 E-Mail: shokohayashizaki@aol.com

Ulm: N.N.

Villingen-Schwenningen

Gerhard Schempp, Rietgasse 10, 78050 Villingen
 Telefon/Fax: 07721/47 59
 E-Mail: ggschempp@gmx.de

Westlicher Bodensee

Karl-Heinrich Dähn, Poppeleweg 11,
 78259 Mühlhausen-Ehingen
 Telefon: 07733/54 80 Fax: 07733/34 24
 E-Mail: danicadaehn@aol.com

28 | Neue Mitglieder

Name	Vorname	Ort	Fächer	geworben von
Bantleon	Julia	Weisenbach	Klavier, MFE	
Bertsch	Carola	Sinzheim	Gesang, Klavier	
Böbel	Ulrike	Stuttgart	Querflöte, Blockflöte	
Breckle-Wagner	Karin	Benningen	Klavier, Akkordeon	Eckhart Fischer
Christiansen	Maria	Mannheim	Klavier	Tatjana Worm-Sawosskaja
Dorner	Christine Karin	Rottenburg	Blockflöte, Querflöte, Schauspiel, Sprechtechnik	
Dr. Findeisen	Peer	Bensheim-Auerbach	Klavier	
Frey	Andreas	Mannheim	Posaune, Dirigieren, element. Unterricht	
Gassert	Sylvia	Bad Friedrichshall	Violine	Robert Rühle
Hein	Rudolf	Singen	Schlagzeug	Herta Hein
Huber	Dorothea	Walldürn	Violoncello/Klavier	Esther Findeisen
Imazu-Gjebrea	Akane	Wutöschingen-Schwerzen	Klavier, Orgel, Keyboard	
Katsumoto	Ryoko	Stuttgart	Klavier/Elementare Musikpädagogik	Jochen Ferber
Katz	Esther	Gernsbach	Oboe/Klavier	
Kirsch	Stephan	Mannheim	Posaune, tiefes Blech	
Maciej	Szymer	Stuttgart	Klavier	
Möller	Friedrich-Wilhelm	Karlsruhe	Posaune, Gesang, Dirigieren	
Mynère	Jeannette-Yvonne	Überlingen	Gesang, Klavier	
Neumann	Elisa	Karlsruhe	Klavier	
Neumann	Sarah	Sachsenheim	Jazz-Gesang, Klavier	
Pasini-Anzellotti	Maria	Trossingen	Klavier	Uli Johannes Kieckbusch
Reichert	Ralf	Stuttgart	Trompete	Eckhart Fischer
Rost	Susanne	Stuttgart	Klavier	Christa Benz
Rumig	Dirk	Waibstadt	Jazz-Saxophon, Klarinette, Querflöte	Otto Karl Wagner
Schlüter	Michael	Hockenheim	Klavier	
Schlüter	Sabine	Hockenheim	Klavier	
Wagner	Otto-Karl	Benningen	Saxophon, Klarinette, Flöte	
Zagalskaia	Natalia	Karlsruhe	Klavier	Toomas Vana
Zuccaro	Helga	Freiburg	Querflöte	Manuela Geugelin

Bei Unzustellbarkeit bzw. Umzug Anschriftenberichtigungskarte!
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg, Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, E 26209 • ISSN 1862-7870



MÜNCHEN

STUTTGART

SCHORNDORF

SCHWÄBISCH HALL

Manche nennen es
Kunstwerk.
Wir nennen es Bechstein.



C. BECHSTEIN

Partner Centrum
Stuttgart

WWW.PIANO-FISCHER.DE
INFO@PIANO-FISCHER.DE



HAUS DER MUSIK

PIANO-FISCHER

Theodor-Heuss-Straße 8
70174 Stuttgart

Tel. 07 11/163 48-0

Fax 07 11/163 48-280

S-Bahn Stadtmitte

P im Hof

München Tel. 089/21 11 35-400
Schwäb. Hall Tel. 07 91/7 19 82